

## ABSTRACTS

## HEFT 3/19: DEUTSCHDIDAKTIK UND INTERKULTURALITÄT

### 6 Von der Differenz zur Transdifferenz. Was Deutschunterricht und Fremdsprachenunterricht voneinander lernen können

In allen deutschsprachigen Gesellschaften spielt die Thematik Fremde/Fremdheit zunehmend eine zentrale Rolle im schulischen Alltag. Das liegt u. a. an der Zusammensetzung der Schüler- und Lehrerschaft und dem steigenden Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, aber auch an der verstärkten internationalen Ausrichtung des Bildungswesens. Der Beitrag zeigt, wie im Kontext einer (Literatur-)Didaktik des Dialogs das Konzept der Transdifferenz für dieses Ziel nutzbar gemacht werden kann und damit die Beschränkungen und Widersprüche binärer Ansätze vom Verstehen des Eigenen und des Fremden überwunden werden können.

PROF. DR. JÖRG ROCHE, MÜNCHEN

### 17 Translanguaging im Deutschunterricht. Didaktische Grundlegung eines Modells für den Unterricht in mehrsprachigen Lerngruppen

Unter dem Begriff *Translanguaging* werden Handlungen verstanden, in denen Lernende ihre verschiedenen Sprachen und Sprachfähigkeiten vorrangig in Fremd- oder Zweitsprachlernsituationen einbringen, um fachlich und sprachlich zu lernen. Da *Translanguaging* zunehmend in sprach(en)didaktischen Diskussionen zu Mehrsprachigkeit Aufmerksamkeit erhält, stellt der Beitrag die Frage, ob und wie das Modell auch für den Deutschunterricht mit mehrsprachigen Lerngruppen nutzbar gemacht werden kann.

PROF. DR. MONIKA ANGELA BUDDE, VECHTA

### 32 Nationale Stereotype und Interkulturalität: Anregungen zur Arbeit mit Korpusdaten im Deutschunterricht

Stereotype sind in der Sprache verankert und sie werden über Sprache tradiert. Die sprachliche Konstruktion von Stereotypen trägt demnach maßgeblich dazu bei, dass stereotype Generalisierungen in einer Sprachgemeinschaft weitergegeben und von den Sprechern reproduziert werden. In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie und mit welchen Zielsetzungen mit sprachlich gebundenen Stereotypen im Unterricht mithilfe korpuslinguistischer Ansätze und Daten aus online verfügbaren deutschsprachigen Korpora gearbeitet werden kann.

PROF. DR. ERLA HALLSTEINSDÖTTIR, AAHUS/DÄNEMARK

### 42 Textmusterwissen bei Mehrsprachigen

Im Fokus des Beitrags steht das Schreiben mehrsprachiger SchülerInnen. Dabei werden in beiden Sprachen geschriebene Texte mit vergleichbaren Funktionen vor allem auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Bereich der Textmuster untersucht. Die Analysen werden

durch Auszüge aus Schülerinterviews zu ihrer mehrsprachigen Schreibsozialisationen und ihren Schreibgewohnheiten ergänzt.

PD DR. CORINNA PESCHEL, WUPPERTAL

### 54 Interkulturalität in der Literaturdidaktik: Empirie, Fachhistorie, Theorie

Der Beitrag umreißt die Entstehung und den heutigen Stellenwert von Interkulturalität im Literaturunterricht. Zunächst geht es um die Darlegung des Status quo in der Migrationsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Schule als Vermittlungsinstitution und vor allem mit Bezug auf das Leseverhalten bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Im Anschluss werden zentrale Ergebnisse fachhistorischer Forschung (besonders der Schulbuchforschung) zum Umgang mit Fremdheit im Literaturunterricht vorgestellt, bevor zuletzt der Stand der Theoriebildung zwischen inter- und transkulturellen Ansätzen in der aktuellen Didaktik skizziert wird.

PROF. DR. CHRISTIAN DAWIDOWSKI, OSNABRÜCK

### 64 Kirsten Boie erzählt von Paule, Thulani und Thabo. *Global Citizenship Education* und Deutschunterricht

In vorliegendem Beitrag wird eine Facette aus dem Werk von Kirsten Boie näher beleuchtet, die eng mit ihrer Biographie verknüpft ist. Es werden ihre Erzählungen zu Kindheit und Afrika einer Analyse unterzogen sowie ihr soziales Engagement in Swasiland dargestellt. Da Werk und Biographie für schulisches Lernen vielfältige Möglichkeiten eröffnen, die nicht an den Grenzen des Faches Deutsch haltmachen, wird das Konzept *Global Citizenship Education* gewählt. Dieses wird aus fachdidaktischer Perspektive skizziert und in Verbindung zu Kirsten Boies Schaffen gebracht. Ein Rahmenkonzept *Global Citizenship Education* aus der Perspektive der Fachdidaktik Deutsch beschließt den Beitrag.

PROF. DR. ANJA BALLIS, MÜNCHEN

### 74 Interkultureller und transkultureller Ansatz bei der Arbeit mit Filmen im Deutschunterricht

Da Schule zunehmend durch sprachliche und kulturelle Heterogenität gekennzeichnet ist, kommt dem Deutschunterricht eine wichtige Funktion bei der Förderung interkultureller und transkultureller Bildung zu. In dem Beitrag werden interkultureller und transkultureller Ansatz einander gegenübergestellt. Auf Grundlage verschiedener Forschungsansätze werden Grundzüge einer transkulturellen Literaturdidaktik erörtert. Am Beispiel des Films *DAS MÄDCHEN WADJDA* (2012) wird resümierend gezeigt, wie interkulturelle und transkulturelle Kompetenzen im Deutschunterricht (Sek. I) gefördert werden können.

DR. IRMGARD HONNEF-BECKER, TRIER

## HEFT 3/19

## DEUTSCHDIDAKTIK UND INTERKULTURALITÄT

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

*Interkulturalität* ist heute ein Schlagwort, wenn nicht gar ein Zauberwort, mit dem viele zumeist positive Konnotationen verbunden sind. In Zeiten zunehmender Nationalisierung und nationaler Dominanzansprüche („America first“) steht es allgemein für Weltoffenheit und Weltkenntnis, Diversität und Internationalität. In der Schule zählt eine Orientierung an diesen Werten interkulturellen Lebens zur alltäglichen Realität. Multikulturelle Schülerschaft, Fremdsprachenunterricht sowie Erfahrungen im Rahmen des Schüleraustauschs regen zu kulturellen Grenzüberschreitungen und Erkenntnisgewinnen an, die jedoch nicht immer im Unterricht angemessen, d. h. auch im Hinblick auf Stereotypisierungen und festschreibende sog. „Kulturstandards“, reflektiert werden.

Der Deutschunterricht steht, wie alle aus (National-)Philologien hervorgegangenen Unterrichtsfächer, vor der Frage, wie mit den auf Sprache, Literatur und Medien bezogenen interkulturellen und/oder transkulturellen Ansichten, Formen und Wahrnehmungen von Lebensweisen umgegangen werden kann im Zuge der Erfüllung der gesellschaftlich und bildungspolitisch gesetzten Anforderungen an das Fach. Das vorliegende Heft greift diese Frage auf und versucht, in den Teilbereichen Sprache, Literatur und Medien Antworten für einen Deutschunterricht zu geben, der Fremdverstehen und Kultur- und Sprachbewusstheit fördern kann.

*Jörg Kilian, Eva Neuland*

## Thema

- JÖRG KILIAN/EVA NEULAND  
**2 Auf dem Weg zu einer interkulturellen Deutschdidaktik**  
 Eine Einführung in das Themenheft
- JÖRG ROCHE  
**6 Von der Differenz zur Transdifferenz**  
 Was Deutschunterricht und Fremdsprachenunterricht voneinander lernen können
- MONIKA ANGELA BUDE  
**17 Translanguaging im Deutschunterricht**  
 Didaktische Grundlegung eines Modells für den Unterricht in mehrsprachigen Lerngruppen
- ERLA HALLSTEINSDÓTTIR  
**32 Nationale Stereotype und Interkulturalität**  
 Anregungen zur Arbeit mit Korpusdaten im Deutschunterricht
- CORINNA PESCHEL  
**42 Textmusterwissen bei Mehrsprachigen**
- CHRISTIAN DAWIDOWSKI  
**54 Interkulturalität in der Literaturdidaktik: Empirie, Fachhistorie, Theorie**
- ANJA BALLIS  
**64 Kirsten Boie erzählt von Paule, Thulani und Thabo**  
*Global Citizenship Education* und Deutschunterricht
- IRMGARD HONNEF-BECKER  
**74 Interkultureller und transkultureller Ansatz bei der Arbeit mit Filmen im Deutschunterricht**

## Forum

- ZUM THEMA
- ANGELIKA REDDER  
**86 Sprachlich-mentale Fachkonzepte als interkulturelle Herausforderung**  
 Zum Beispiel Arabisch und Türkisch relativ zum Deutschen
- 95 Autorinnen und Autoren**